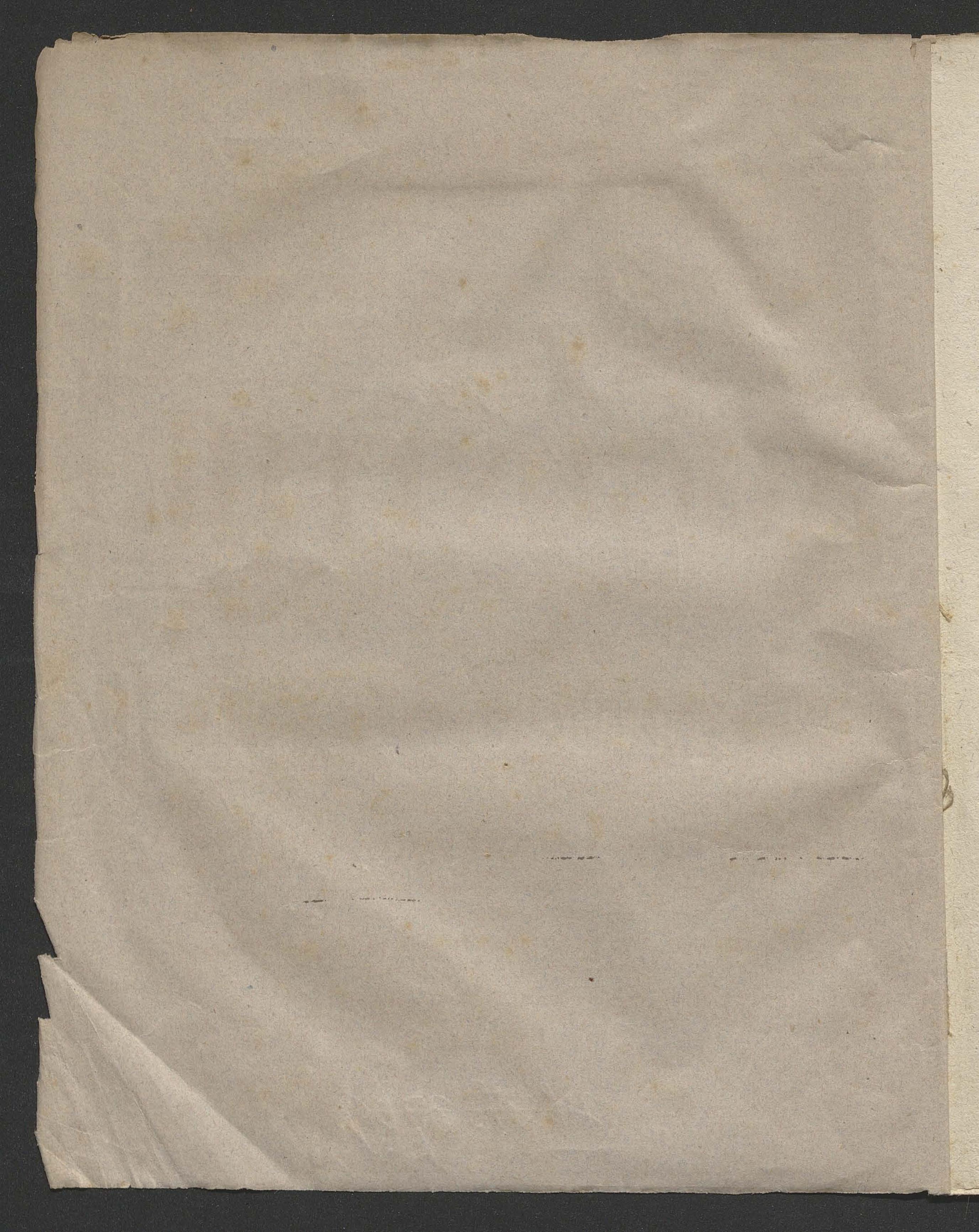
Historia Polon

Augustus III.

Wackerbarth – Salmour

Gemüths-Erklärung (glückwünschende) Augusti III. Königs in Pohlen und Chur-Fürstens zu Sachsen. d. 14 octob. 1733.



Glückwünschende Gemüths-Erklährung

Des

Aller-Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn,

HERRN

AUGUSTI III.

Königs in Pohlen und Chur-Fürstens zu Sachßen,

An die

Durchlauchtigste Republic in Pohlen abgeschickten Staats-Ministres und Commissarien, Tit. Herrn Joseph Anthons Reichs-Grafen von Wackerbarth-Salmour, und Herrn Wolff Heinrich Freyherrns von Baudis,

Sowohl die Antwort

Des Herrn Bischoffs von Posen, und des Herrn Reichs-Instigatoris und Marschalls Puninsky,

In drey besondern Reden gethan.

Den 14. Octobr. 1733.





I.

Durchlauchtige, Excellentissimi, Hochwürdigste, Hochgebohrne, Hoch-Ehrwürdige, Hoch-Wohlgebohrne, *Magnifici*, Hoch-Edelgebohrne, Hoch-Edele Herren, und der Durchlauchtigen *Republic* in Pohlen, wie auch des Groß-Hertzogthums Litthauen Hochansehnliche Stände!



Ir statten hiermit Ihnen, Hochansehnl. Stände dieses König-Reichs, unsere Gratulation uñ Glückwünschung wegen der geretteten Freyheit für Sie und Ihr Vaterland ab, und sagen dem grossen GOtt, der alle Dinge weißlich führet und regieret, schuldigsten Danck, daß Er Ihre Consilia und Rathschläge bißhero dergestalt geleitet und geseegnet hat, daß Sie nunmehro und zwar nicht etwa aus Furcht und mit niedergeschlagenen Gemüthe, sondern mit frölichen Hertzen und freyer Stimme einen solchen Fürsten und Herrn zu Ihren Könige erwählet haben, welcher schon vorhero Ihnen gegeben und gantz Ihr eigen bereits

 ware,

ware, und welchen alle treue Patrioten mit denen allergrösten Lob-Sprüchen erheben und höchlich rühmen; Wie Sie denn auch, versichert seyn können, daß Er zu Beschützung der Republic und Ihrer edlen Freyheit, zu Erhaltung guter Freundschafft mit denen Benachbarten, und zu Ihrer samt und sonders ersprießlichen Wohlfarth, Liebe und Vergnügung alle mögliche Bemühung und Sorgfalt anwenden wird.

Ja Sie wissen und kennen ja schon selbst, Durchlauchtige, Hochansehnliche Stände, ohne unser Anführen, Ihme voraus, was vor einen brünstigen Eifer für die Gottesfurcht und Religion dieser neu-erwählte König, der Aller-Durchlauchtigste FRIEDERICH AUGUSTUS, unser allerseits gnädigster Herr, in seiner Brust hege, wie standhafftig und aufrichtigen Gemüths Er sey, wie Er in seinen Thun und Lassen allerwegen eine ohngeheuchelte Redlichkeit, eine wahre Tapferkeit, Gnade, Huld, Gerechtigkeit, Billigkeit und Freygebigkeit mit hohen Ruhm und Preiße von sich blicken lasse: Ja Er wird noch hinkünfftig nicht etwan nur auf eine eintzelne Arth, sondern durch sehr viele wiederholte Proben und Beweißthümer seiner gegen das Vaterland tragenden Liebe sattsam zeigen, daß Er aus dem uhralten Jagellonischen Stamme entsprossen und ein wahrer Piaste sey.

Im übrigen bitten wir Sie sehr, daß Sie doch die Pacta Conventa, so viel als möglich ist, beschleinigen, und selbige Ihren neu-erwählten Aller-Durchlauchtigsten Könige zuschicken wollen.

Und weil hiernächst, Vortreffliche Herren, leider! bekannt ist, daß Ihr Königreich, als dessen Wohlfarth und Ruhestand Sie sich sonst so angelegen seyn lassen, bey itziger Zeit vielen Ungewitter und Unruhe unterworffen ist; So ersuchen wir dieselbe aufs allerfreundlichste, Sie wollen doch geruhen und Ihrem Könige, der nicht so wohl auf den Glantz der Königlichen Crone siehet, als den Ruhm eines rechten Landes-Vaters zu erwerbē suchet, mit nächsten anzeigen, was vor Mittel und Wege Sie etwan in Berathschlagung haben, um so wohl bey Zeiten die innerliche Ruhe und Sicherheit wieder herzustellen, als auch die Hoheit und

Wür-

Würde Ihres Königes zu befestigen.

Es gebe nun der höchste GOtt und Bruñqvell aller Güthe, daß durch diese itzige beschehene Wahl, die heilige Römisch-Catholische Religion mehr und mehr erweitert, der gemeine Wohlstand befördert, dieses gantzen Königreichs und Groß-Hertzogthums von Litthauen, nebst allen daran hangenden Provintzien Glückseligkeit und Ehre obrecht erhalten und der gantzen Christenheit Wohlstand immer weiter und weiter fortgepflantzet werden möge.

Indessen werden Sie, Hocherleichtete Herren, uns erlauben, daß wir Ihre bezeigte Großmüthigkeit, und für die Freyheit erwiesenen grossen Eifer Ihren und Unsern Aller-Durchlauchtigsten Könige mit gebührenden Lobes-Sprüchen anpreißen, und was sie saimt und sonders hieriñe gethan haben, nächstens kund thun werden; Wie uns denn in der Welt nichts angenehmers, und unserm Stande, darinnen wir uns anitzo befinden, nichts rühmlicher seyn kan, als eben dieses, daß wir nehmlich Sie, als rechte großmüthige Freyheits-Vertheidiger, als mächtige Beschützer derer Gesetze, und als treue Patrioten und rechtschaffene Bürger Ihres Vater-Landes auf das allerhöchste rühmen, und wir uns dabey zugleich aufs beste Ihnen empfehlen.

Schlüßlich wünschen wir der Durchlauchtigsten Republic nochmals von Hertzen alles beständige Wohlergehen, wiederhohlen den aus Ihren Munde bereits erschollenen frölichen Zuruff, und fügen mit aufrichtigen Hertzen Ihren gethanen Wünschen die Unsrigen mit bey, mit Frolocken ausruffende:

Es lebe AUGUSTUS III. von GOttes Gnaden König in Pohlen und Groß-Hertzog in Litthauen.

Es lebe auch die Durchlauchtigste Republic und Ihre Freyheit lebe, grüne und blühe in Ewigkeit!

II.

Antwort des Herrn Bischoffs von Posen.

Soweit hatte es bereits die zum Verderben dieser Durchl. *Republic* zusammen gekoppelte und verschworne Hartnäckigkeit einiger Personen, durch übereilte und schnelle Anschläge gebracht, daß denen Bedrängten gar wenige Hoffnung einer erscheinenden Rettung und Befreyung daraus übrig geblieben wäre; Und gewiß! woferne die Göttliche Fürsehung diese sinckende und schon fast untergehende Durchl. *Republic* durch den Arm seiner mächtigen Stärcke aus diesen Strudel und Abgrunde nicht gnädiglich heraus gerissen hätte, so wäre es mit uns sowohl, als mit unserer Freyheit und Gesetz gäntzlich geschehen und gethan gewesen; Dannenhero traten wir unsers Theils zusammen, überlegten nach vorhergegangener Anruffung Göttlichen Nahmens die gantze Sache reiffer, und fasten endlich den Entschluß, an einen sichern und von denen Feinden entlegenen Orthe, dahin ihre Wuth und Geschütze nicht reichten, nehmlich zwischen *Kamiona* und *Grochovia*, mit einhelliger Genehmhaltung ein ordentliches Wahl-Feld aufzuschlagen und einen König zu erwählen; Da es denn geschahe, daß wir mit Verleihung Göttlicher Hülffe den Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn *FRIDERICH AUGUSTUM*, Königlichen Printzen in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen zum Könige in Pohlen auch Großhertzogen in Lithauen und deren angräntzenden Provintzien, mit aller Anwesenden völligen Einstimmung, einhellig und ohne eines eintzigen Wieder-Rede erwählet und ausgeruffen haben; Welches daß es guth, glücklich und geseegnet seyn möge, wir von Hertzen wündschen!

Dasjenige aber, was uns eigentlich zu dieser einhelligen Wahl bewogen hat, und warum wir insgesamt auf diesen Printzen gefallen seyn, ist sein zur wahren rechtgläubigen Römisch-Catholischen Religion tragender ungeheichelter Eifer, die aus seinen Augen hervorleuchtende Majestät, die Besitzung so vieler herrlichen Gemüths-Gaben, und das lebendige Andencken seines Glorwürdigsten Vaters, als welcher der beständigen Meinung ware, daß an einem Herrn nichts Königlicher und besser seyn könnte, als wenn er gegen alle und iede gnädig und güthig wäre.

Warlich! Sie können sich versichern, Hochgebohrne und Vortreffliche Herren Geheimbde Staats-Räthe, daß eben dieses itzt-erzählte nicht der geringste Theil des Auftrages und der Bemühung ist, so wir ihnen hiermit übergeben, allermaßen wir daraus mit ihnen einerley Trost und Vergnü-

gnügung schöpffen, und auch beyderseits zugleich dißfalls einerley Ehre mit einander genüssen.

Was die Beschützung und Vertheidigung Sr. Königl. Maj. und Dero hohen Person betrifft, so haben wir uns schon bereits auf das allerschärffste zusammen verbunden, daß wir nicht alleine aus Liebe zu unsern erwählten Könige unser Vermögen, Haab und Guth dahin geben, sondern auch gewillet und feste entschlossen seyn, gar unser Leib und Leben aufzuopffern. Wir haben zu dem Ende schon einen klugen und Hochgebohrnen Reichs-*Instigatorem* gleichsam zu einen Steuermann und Schiffs-*Capitain* bestellet, der diesen Wercke gewachsen ist, und gewiß nach seinen Herkommen bey diesem Regierungs-Schiffe das Ruder geschickt führen, die Wohlfarth des Königes und seines Vaterlandes beständig vor Augen haben, und wie wir das gäntzliche Vertrauen zu ihme hegen, sich alle behörige Mühe geben wird, selbiges nach ausgestandenen schwehren Sturme glücklich in den Hafen und zu denen glückseeligen Insuln zubringen.

Sonst ist und findet sich bey denen andern Reichen eine solche Arth und Beschaffenheit, daß die Unterthanen den Befehl ihres Regenten und Beherrschers schiechterdings für ein Geboth und Gesetz, und ihren bloßen Willen und Wohlgefallen *pro ratione* und statt der Vernunfft, oder als ob dabey weiter gar nichts zusagen wäre, annehmen; Wir aber in unsern Königreiche sind bey unserer Freyheit so glückseelig, daß wir keinen andern Gesetze Gehorsam leisten, als welches wir selbst mit verordnen, und daß wir niemande unterthan seyn, als dem wir selbst freywillig wollen, und zwar auch nur so unterthänig, daß wir dabey auch zugleich noch freye Leute seyn und bleiben. In Erwegung dessen ist auch bey uns das beständige Herkommen, daß bey der Wahl iedesmahl so wohl vor den König, als vor die Unterthanen gewisse Reguln aufgesetzet werden, welche man *Pacta Conventa* heist, und zu deren Abfassung ein *speciale Mandatum* und besonderer Befehl von den neuen Könige erfordert wird, so Ew. Hochwohlgebohrne *Excell.* uns vorzuzeigen belieben werden.

III. Re-

III. Rede.

Des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn *Antonii Lodzia Puninsky*, Reichs-Instigatoris und der Confœderirten Republic Marschalls, die Sicherheit und Beschützung Ihrer Majestät, des Aller-Durchlauchtigsten AUGUSTI III. Königs in Pohlen und Chur-Fürstens zu Sachßen, betreffend.

Hochgebohrne, *Excellentissimi*, Hochgeehrte Herren und werthgeschätzte Freunde,

Sie seyn zu glücklicher Stunde willkomen, liebe, höchst-angenehme Gäste, welchen wir zwar mit aller Eilfertigkeit und allen geneigten Willen entgegen gehen, iedennoch aber auch zugleich dabey etwas stutzig gemacht werden; Und das nicht so wohl wegen Mangel der Worte, oder als ob es uns etwan an der zu Ihnen tragenden Liebe fehlete, sondern wegen einer Schamhafftigkeit, die sich bey dieser unserer Rede findet. Denn es überfället uns billig so wohl eine Schamhafftigkeit, als auch eine Beunruhigung und Schmertzen, wenn wir nehmlich erwegen, wie der bey allen Völckern höchst-schätzbare Gesandschaffts-Character bey einer solchen Nation, welche doch sonst sehr human und freundlich ist, dergestalt gekräncket und beleidiget worden, daß es auch die allerbarbarischen

Völcker würden verabscheuet haben. Ach! es ist freylich das Völcker-Recht auf eine grausame Arth gebrochen; Es ist die Gunst und Gewogenheit eines vortrefflichen Fürsten beleidiget, und die Hoheit und Würde Ihrer werthen Personen gekräncket worden; Welches alles ich nicht zu dem Ende erzähle, um die begangene That nur grösser zu machen, und Neid und Mißgunst zu erwecken, sondern wir bekennen, daß dieses alles eine billige Satisfaction und Straffe nach sich ziehe; Aber, Hochgebohrne und Vortreffliche Herren, es kan auch niemahls eine angethane Beschimpfung reichlicher wieder versöhnet und diese Scharte besser ausgewetzet werden, als durch Darbiethung einer Crone; Wir löschen also diese Schande des Volckes aus durch den Königl. Purpur, welchen wir dem Aller-Durchlauchtigsten AUGUSTO III. überreichet, und dadurch eine so grosse deutliche Probe unserer gegen Ihm tragenden Liebe abgeleget, mithin den von unseren Mit-Bürgern begangenen Fehler auf die allerfeyerlichste und solenneste Weise zugleich entschuldiget haben; Ja wir setzen einer so frevent-lichen Begünstigung etzlicher Leute entgegen, die grosse Gnade eines so gütigen Fürsten, und bitten nichts mehr, als Ew. Hochwohlgebohrne Excellenz wollen dieser öffentlichen geschehenen Beleidigung wieder vergeben. Vielleichte ist auch der König um so viel geneigter zur Vergebung dieses Frevels, wenn er bedencket, daß alles, was dabey vorgegangen ist, und die an Ew. Excellenz begangene Beschimpfung bey dem gegenwärtigen verwirreten Zustande, nicht so wohl dem Genie und der angebohrnen Natur einer so freyen und sonst civilisirten Nation, als vielmehr denen itzigen Conjuncturen und dem Lauffe der gegenwärtigen Zeiten zuzuschreiben sey. Wohlan demnach, Hochgebohrne Herren, so lassen Sie doch anitzo Ihre heroische und großmüthige Gemüther, welche Sie bißanhero aller Sanftmuth und Geduld verschlossen gehabt, heute nebst Uns bey dieser allgemeinen Freude wiederum aufgeklähret seyn, und bedencken, daß, gleichwie leichte eine Hand, wenn Sie Rosen abbricht, sich dabey in einen Dorn stechen kan, also verschmertzen Sie doch auch nach Ihrer rühmlichen Großmuth und

Beständigkeit diese von einigen Dornen Ihnen zugefügte und geritzte Wunde, indem Sie ja hingegen anitzo dafür Unsern und Ihren Fürsten durch freye Wahl-Stim̃en eine Crone gewunden und gebunden haben. Damit Sie aber auch ein so grosses, erwünschtes Werck zur völligen Endschafft bringen, und einen glücklichen Schluß Ihrer Arbeit und bißhero bezeigten ohnermüdeten Fleißes machen mögen, so lade ich Sie hiermit nebst denen aus dem hohen Rathe und Ritterstande verordneten Deputirten, zu Festhaltung und Unterschrifft derer Pactorum conventorum öffentlich ein.



VOTIVA ANIMORUM EXPOSITIO,

Qua

Serenissimæ Reipublicæ Regni Poloniæ & Magni Ducatus Litthuaniæ

De liberata patriæ libertate, in publico utriusque ordinis confessu die 14. Octobr. An. 1733. congratulati sunt

Serenissimi Principis ac Domini,

DN. AUGUSTI III.

Dei Gratia neo-electi Regis Poloniæ & Magni Ducatus Litthuaniæ Elect. Saxoniæ,

Ad eandem

Serenissimam Rempublicam delegati Ministri Plenipotentiarii

Josephus Comes de Wackerbart Salmour,

&

Liber Baro Wulff Heinrich de Baudissin.

I.

Celsissimi, Excellentissimi, Reverendissimi, Illustrissimi, Reverendi, Illustres, Magnifici, Generosi, & Nobiles Domini Serenissimæ Reipublicæ Poloniæ, & Magni Ducatus Litthuaniæ inclyti Ordines.

Libertati Patriæqve vestræ de liberata libertate gratulamur, Deoq; rerum omnium moderatori gratias agimus, qvod ita consilia vestra (Amplissimi regni hujus ordines) direxerit & juverit, ut non oppressa, sed libera voce, ejusmodi Principem pro Rege vestro elegeritis, qvi antea jam vobis acqvisitus & totus vester erat, & qvem omnes boni publico virtutum omnium laudant concentu.

Hic certe in tuenda Reipublicæ libertate, in fovenda amicitia cum vicinis, vobisqve omnibus ac singulis (Amplissimi Ordines,) amandis, ornandis & augendis, omnem curam, operam ac industriam impendet.

Nostis (Illustrissimi ac Excellentissimi ordines) Serenissimi FRIDERICI AUGUSTI Regis vestri neo-electi Domini nostri clementissimi, pietatis & religionis zelum, animi candorem & firmitudinem, morum integritatem, fortitudinis constantiam, gratiæ, humanitatis, justitiæ, æquitatis, ac liberalitatis gloriam.

Hic omnino ex avita stirpe Jagellonica oriundus se verum Piastum, Indigenam & Polonum esse, non uno, sed repetitis amoris erga patriam testabitur argumentis.

Qvod superest, petimus scilicet, ut pacta conventa qvantocius ordinetis & Serenissimo Regi vestro mittatis.

Et cum, (Amplissimi ordines) regnum vestrum, cujus salutem uni-

unice respicitis, nonnullis temporum turbetur injuriis, humanissime rogamus, ut media & consilia opportuna, quæ & qualia pro securitate & conservatione tranqvillitatis internæ, nec non pro dignitate Regis vestri parari optatis, Principi vestro indicetis, qvi non tam de splendido diadematis regii titulo, qvam de solo & optatissimo Patris Patriæ gaudebit & gloriabitur nomine.

Faxit summus bonorum omnium fons & author Deus, ut sacrosanctæ religionis Romano-Catholicæ propagatio, pacis publicæ conservatio, inclyti hujus regni & magni Ducatus Litthuaniæ annexarumqve provinciarum felicitas & gloria, totiusqve reipublicæ Christianæ salus ex hac electione proveniant.

Permittite interea, (Amplissimi & Excellentissimi ordines) ut animorum vestrorum magnitudinem, & pro tuenda libertate constantiam Serenissimo Regi vestro & nostro, cum præconio debito viritim nominemus ac patefaciamus.

Nihil nobis dulcius evenire officiisqve nostris dignius contingere poterit, qvam vestras (generosi libertatis defensores, legum custodes, & vindices acerrimi, patriæqve vestræ cives optimi) vestras inqvam deprædicare laudes, & nostra vobis semper studioso affectu comprobare obseqvia.

Cæterum felici faustoqve omine Serenissimæ hujus reipublicæ animitus bene cupientes, & gratulantes, vestras ex ore vestro acclamationes repetimus, votaq; nostra cum vestris candide conjungimus:

Vivat AUGUSTUS III. D. G. R. P. & M. D. L.

Vivat Serenissima Respublica ejusq; libertas vivat, & in æternum vigeat.

II.

Mowa.

Xiążęcia Iego Mci Biskupa Krakowskiego przy prezencyi Ich Mciów P. P. Ministrów pełnomocnych Krola Iego Mci elekta AUGUSTA Trzeciego w Senacie die 14. Octobr. 1733. miana.

CОnjurata in Sereniſſimæ hujus Reipublicæ fata pertinacia, eo ſua velociori curſu præcipitavit conſilia, unde nullam dabatur miſeris ſperare ſalutem, & niſi providentia brachio excelſi hanc Sereniſſimam Rempublicam jamjam naufragantem eruiſſet, actum eſſet de nobis, actum de libertate, actum de legibus: hoc numine invocato maturiori conſilio de eligendo nobis rege deliberavimus, tandem à tormentorum ictibus violentos actus majori violentia ſuſtinentium, ſecuriori loco inter Kamionam & Grochoviam deſignato, electoralem campum ſi non invenimus, conſono voto fecimus, ibiqve auxiliante Deo Sereniſſimum Principem ac Dominum, Dominum FRIDERICUM AUGUSTUM, Principem Regium Poloniæ & Electorem Saxoniæ in Regem Poloniæ & Magnum Ducem Lithuaniæ Provinciarumqve annexarum dominum liberis votis & ſuffragiis nemine contradicente omnibus applaudentibus elegimus & nominavimus, quod felix fauſtumqve ſit. Traxit nos ad univerſale votum in hoc Principe verus Religionis orthodoxæ catholicæ romanæ amor; non obſcura in Principe Majeſtas, claræ animi dotes, & viva glorioſi patris memoria, qvi nihil credebat magis eſſe regium, quam omnibus eſſe bonus. Eſt pars non poſtrema veſtri laboris, qvem vobis deferimus, Illuſtriſſimi & Excellentiſſimi Domini Status miniſtri: Commune vobiſcum capimus ſolatium, communi honore gloriaturi. Circa tuitionem majeſtatis arctiori nos obſtrinximus vinculo, ut non ſolum circa Sereniſſimum electum bona & fortunas noſtras impendere, ſed & vitam ipſam litare ſit nobis firmum propoſitum. Conſtituimus digniſſimum Naucleum & huic oneri parem Illuſtriſſimum regni Inſtigatorem,

qvi

qvi in gentilitia sua navi fortunam Regis Patriæqve vehit, & firmam spem ponimus, qvod afflantibus superis superatis procellis eandem ad insulas perducet fortunatas.

Aliorum regnorum ea est sors & conditio, ut mandatum dominantis pro præcepto & lege, voluntatem vel beneplacitum pro ratione recipiant. Nostræ libertatis ea est felicitas, ut non pareamus legi, nisi qvam condimus, nec subsimus, nisi cui volumus, sic sumus subjecti, ut non cessemus esse liberi. Proinde laudabilis invaluit consuetudo, ut circa electionem regulæ qvædam proponantur & Regibus regnaturis, & subditis parituris, qvas pacta conventa leges nostræ vocant, ad quæ conscribenda, cum reqviratur speciale mandatum à Serenissimo Neo-electo, hac nobis demonstrandum & producendum ab Illustrissimis Excellentiis vestris exposcimus.

III.

SERMO

Illustrissimi Domini Antonii Lodzia Puninsky Instigatoris Regni, Marechalci Reipublicæ confœderatæ circa tuitionem Majestatis Serenissimi AUGUSTI III. Regis Poloniæ & Electoris Saxoniæ.

Illustrissimi, Excellentissimi, Domini, Amici nostri plurimum observandi.

Bene, feliciter veniatis Hospites gratissimi, ad qvorum occursum licet expedita festinet propensio, hæsitat tamen non tam verborum inopia aut sterilitate affectuum, qvam verecundia qvadam laborans eloqventia. Pari siqvidem rubore & do-

dolore afficimus, qvando venerandus cunctis gentibus legatorum character in humanissima alias natione, id tandem perpessus est, quod vel ipsa Barbarorum erubescet sævities. Violata sunt crudeliter jura gentium, læsa optimi Principis benevolentia, offensa personarum vestrarum dignitas, qvæ omnia non ad invidiam facti, sed ad satisfactionis speciem ingenue profitemur. Attamen Illustrissimi Excellentissimi Domini, nunqvam pulchrius redimuntur injuriæ, qvam corona; Abstergimus pudorem gentis regali purpura, qvam dum Serenissimo AUGUSTO III. contulimus, & nostrorum affectuum præclarum fecimus indicium, & fraternos concivium errores splendidissime excusavimus. Interponimus tam insolenti nonnullorum ausui clementiam Principis, & publicæ offensæ moderationem vestram obtendimus; Certe si non peccassent, Rex qvid concedere posset, materiam veniæ publica causa dedit. In tam difficillimo rerum præsentium sita plus in vos injuria temporum, qvam indole liberæ & civilissimæ gentis peccatum est. Qvare heroicos animos, qvos ad patientiam egregie obfirmastis, ad communem hodie nobiscum lætitiam serenius exporrigite, & qvemadmodum spina levis manui est, dum legit illa rosas, ita & infracta constantia spinarum temnite vulnus, dum jam ex liberis suffragiis nostro & vestro principi collegistis coronam. Ut vero tantæ expectationis operi supremam addatis manum, & felicem studiis & labori vestro imponatis coronidem, Illustrissimas Excellentias vestras ad pactorum conventorum sponsalia una cum deputatis ex amplissimo senatu & eqvestri ordine designatis, ore publico invito.





